



Landwirtschaftliche Fläche wird kleiner

Gefängnis Witzwil Die Fläche, auf der die Insassen heute bauen, soll reduziert werden. Damit liessen sich Betriebskosten sparen.

Um das marode Bieler Regionalgefängnis zu ersetzen, soll bei der Justizvollzugsanstalt (JVA) Witzwil ein neues Gefängnis entstehen. Geplant sind 200 zusätzliche Plätze für die Untersuchungs- und Sicherheitshaft. Nachdem der Grosse Rat den Verpflichtungskredit über zwölf Millionen für den Neubau im Juni 2023 abgelehnt hatte, musste der Regierungsrat erneut über die Bücher.

Zu viele offene Fragen gab es damals fürs Parlament. Nun habe man Abklärungen getätigt und Antworten gefunden, sagt der Berner Baudirektor Christoph Neuhaus (SVP). Abgeklärt werden musste unter anderem, ob die Zahl der Haftplätze und der Arbeitskräfte überhaupt den künftigen Ansprüchen ent-

spricht. Zudem hat der Kanton eine betriebswirtschaftliche Analyse durchgeführt, um die Kosten pro Häftling und Tag bei unterschiedlichen Auslastungen zu berechnen.

Die Ergebnisse führen dazu, dass die landwirtschaftliche Nutzfläche künftig massiv verringert werde, erklärt Neuhaus. Von den 634 Hektar sollen 200 bis 300 Hektar für andere Zwecke genutzt werden. Denkbar sei, dass ein Teil der frei werdenden Fläche verpachtet wird.

Mit dieser Anpassung werde man dem künftigen Bedarf gerecht, so Neuhaus. Rund 160 Häftlinge leben in Witzwil, nur knapp 60 davon arbeiten zurzeit in der Landwirtschaft. Da der Neubau, anders als die bestehende Anlage, für den geschlossenen

Vollzug genutzt werden soll, wird sich an der Zahl der Arbeitenden auf dem Feld nichts ändern. Mit der Reduktion der landwirtschaftlichen Fläche sinken auch die Betriebskosten.

Das dürfte dem Regierungsrat bei der erneuten Abstimmung über den Kredit für den Neubau in der Sommersession 2024 in die Hände spielen. Argumente dafür wird er brauchen. Denn neben den zwölf Millionen für den Gesamtleistungswettbewerb des Gefängnisneubaus will der Regierungsrat beim Berner Parlament auch einen zweiten Kredit über 1,5 Millionen Franken beantragen.

Damit sollen in die Jahre gekommene Landwirtschaftsgebäude versetzt und erneuert werden. (BT/SDA)